



# Lichtenberg Gesellschaft e.V.

[www.lichtenberg-gesellschaft.de](http://www.lichtenberg-gesellschaft.de)

Der folgende Text ist nur für den persönlichen, wissenschaftlichen und pädagogischen Gebrauch frei verfügbar. Jeder andere Gebrauch (insbesondere Nachdruck – auch auszugsweise – und Übersetzung) bedarf der Genehmigung der Herausgeber. Zugang zu dem Dokument und vollständige bibliographische Angaben unter tuprints, dem E-Publishing-Service der Technischen Universität Darmstadt: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – [tuprints@ulb.tu-darmstadt.de](mailto:tuprints@ulb.tu-darmstadt.de)

The following text is freely available for personal, scientific, and educational use only. Any other use – including translation and republication of the whole or part of the text – requires permission from the Lichtenberg Gesellschaft.

For access to the document and complete bibliographic information go to tuprints, E-Publishing-Service of Darmstadt Technical University: <http://tuprints.ulb.tu-darmstadt.de> – [tuprints@ulb.tu-darmstadt.de](mailto:tuprints@ulb.tu-darmstadt.de)

© 1987-2006 Lichtenberg Gesellschaft e.V.

---

Lichtenberg-Jahrbuch / herausgegeben im Auftrag der Lichtenberg Gesellschaft.

Erscheint jährlich.

Bis Heft 11/12 (1987) unter dem Titel: Photorin.

Jahrbuch 1988 bis 2006 Druck und Herstellung: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Druck und Verlag seit Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Alte Jahrbücher können preisgünstig bei der Lichtenberg Gesellschaft bestellt werden.

Lichtenberg-Jahrbuch / published on behalf of the Lichtenberg Gesellschaft.

Appears annually.

Until no. 11/12 (1987) under the title: Photorin.

Yearbooks 1988 to 2006 printed and produced at: Saarbrücker Druckerei und Verlag (SDV), Saarbrücken

Printer and publisher since Jahrbuch 2007: Winter Verlag, Heidelberg

ISSN 0936-4242

Old yearbooks can be purchased at reduced rates directly from the Lichtenberg Gesellschaft.

---

**Im Namen Georg Christoph Lichtenbergs (1742-1799) ist die Lichtenberg Gesellschaft ein interdisziplinäres Forum für die Begegnung von Literatur, Naturwissenschaften und Philosophie. Sie begrüßt Mitglieder aus dem In- und Ausland. Ihre Tätigkeit umfasst die Veranstaltung einer jährlichen Tagung. Mitglieder erhalten dieses Jahrbuch, ein Mitteilungsblatt und gelegentliche Sonderdrucke. Weitere Informationen und Beitrittsformular unter [www.lichtenberg-gesellschaft.de](http://www.lichtenberg-gesellschaft.de)**

**In the name of Georg Christoph Lichtenberg (1742-1799) the Lichtenberg Gesellschaft provides an interdisciplinary forum for encounters with and among literature, natural science, and philosophy. It welcomes international members. Its activities include an annual conference. Members receive this yearbook, a newsletter and occasionally collectible prints. For further information and a membership form see [www.lichtenberg-gesellschaft.de](http://www.lichtenberg-gesellschaft.de)**

---

## Die Quelle für Lichtenbergs „Messer ohne Klinge“?

Die Nachgeschichte des Lichtenberg-Marloweschen Auktionskatalogs hat Bernd Achenbach wünschenswert vollständig dargelegt (Jahrbuch 1993, 24-55. 1994, 216) und dabei (S. 50-53) auch die wichtige Frage nicht unentschieden gelassen, die uns schon lange quälte: Ist das legendäre Messer etwa (wie der Lahme mit dem Blinden und das zweite Paar Hosen, vgl. Jahrbuch 1994, 217) gar nicht von Lichtenberg? Nur die wörtliche Formulierung und Lichtenbergs unmittelbare Vorlage waren bislang nicht sicher bekannt; der Hinweis auf England, insbesondere Swift, trifft für die Gattung zu, nicht aber für unser Diktum. Diese Frage finde ich nun, wenn auch etwas versteckt, seit 33 Jahren ausgemacht. Alfred Liede hat in seiner umfangreichen und praktischerweise durch kein Register erschlossenen Sammlung „Dichtung als Spiel. Studien zur Unsinnpoesie an den Grenzen der Sprache“ (2 Bde. Berlin: de Gruyter 1963) auch einiges zu Lichtenberg zu sagen (1, 249-254: Sprachskepsis und Mystik; 2, 45: Cross-Reading). Dort findet sich auch (S. 54 f.) die folgende wahrscheinliche Quelle für das „Messer ohne Klinge“ in Lichtenbergs „Verzeichnis einer Sammlung“: In einer seinerzeit weitverbreiteten, dann aber völlig in Vergessenheit geratenen Sammlung aus der studentischen „Quodlibet-Poesie“, von der Achenbach englische Entsprechungen mitteilte. Diese hier führt den Titel „Ernst-schertzhafte u. satyrische Gedichte“, erschien in vier Bänden Leipzig 1727-1751. Ihr Verfasser Christian Friedrich Henrici verbirgt sich, damaliger Mode entsprechend, hinter dem klangvollen Pseudonym *Picander*. Im 1. Band Seite 427 steht folgendes Poem:

1. 4 eingesaltzne Tobacks-Dosen,
2. 6 eingemachte Pluder-Hosen
3. Ein Messer, dem die Klinge fehlt,
4. Citronen, die schon abgeschehlt.
5. Ein Reiffen-Rock von 15 Ecken,
6. Ein abgedürfter Butterwecken
7. Ein Carmesiner Caffee-Topff,
8. Ein blanck geschliffner Hosen-Knopff,
9. Ein dito, aber etwas kleiner,
10. Noch einen dito, der viel feiner.
11. Ein Cammer-Tuch, ein Finger-Huth,
12. 3 Puschel-Mützen, so noch gut.
13. Sechs Brillen, den die Scheiden mangeln [...].

Man darf wohl annehmen, daß Item Nummer 3 dieser Liste durch die studentische Geselligkeit zu Lichtenbergs Zeiten so sprichwörtlich geläufig war, daß Lichtenberg, auch ohne daß man ihm die Kenntnis von Picanders Dichtung unterstellen müßte, den Scherz quasi sprichwörtlich gebrauchen konnte, um neben dem Witzeffekt aus dem Wortlaut noch die Freude des Wiedererkennens beim Zitieren evozieren zu können.

U. J.